

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 419.]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Telephon Nr. 419

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, **Johannisstraße 50**, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich **M. 1.50**. Monatlich **55 Pfg.** Postzeitungsliste Nr. 4089 a, 6. Nachtrag

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergepaaltene Petitzeile oder deren Raum **15 Pfg.**, für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur **10 Pfg.**, auswärtige Anzeigen **20 Pfg.** Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

N. 296.

Dienstag, den 19. Dezember 1899.

6. Jahrgang.

Merzen eine Beilage.

Deutschland.

Das Zentrum und die Flottenpläne. Zu den bevorstehenden Forderungen des Bundesraths an den Reichstag: Verdoppelung der Schlachtflotte und Finanzierung durch Anleihe bemerkt die „Köln. Volkszeitung“, das führende rheinische Zentrumblatt:

Das wir ein solches Projekt bekämpfen werden, versteht sich von selbst: wer gegen das Flottengesetz von 1898 war, kann die kommende Vorlage nicht billigen, auch wenn diese Suppe etwas weniger heiß servirt werden sollte, als sie nach der Sammler Rede gefocht wurde. Daß ein erheblicher Theil der Zentrumsfraktion sich darauf einlassen werde, wird von verschiedenen Seiten mehr oder minder bestimmt in Aussicht gestellt: die Nationalliberalen hoffen es, und die Sozialdemokraten sagen es, um das Zentrum zu discrediren. Wir glauben es nicht. Von allem anderen abgesehen, scheint uns die Vorgeschichte dieser Vorlage, verbunden mit den bei und seit dem Flottengesetz von 1898 gemachten Erfahrungen, die Möglichkeit auszusprechen, daß die Zentrumsfraktion zu der gefeierten Festlegung des verdoppelten Sollbestandes, finanziert durch Anleihe, ja sagt.

Wenn die verbündeten Regierungen diesen thatfächlichen, wenn auch nicht formellen Umsturz der Reichsverfassung ruhig sich gefallen lassen wollen, so ist das vielleicht ihre Sache, wenn auch ein solcher Vorgang tief den Glauben an die Möglichkeit erschüttern wird, den föderativen Charakter des Deutschen Reiches gegenüber den einheitsstaatlichen Bestrebungen schützen zu können. Darüber soll man sich nicht täuschen! Kommt die Verdoppelung der Schlachtschiffe, dann kommt auch die Verdreifachung um, und das Deutsche Reich steuert mit Roldampf übers Meer in unbekanntes Fernen. Und da wir uns nicht, daß eine Reichstagsauflösung den deutschen Wählern Gelegenheit bietet, ihr Urtheil darüber abzugeben: Seit ihr mit dem Ziel einverstanden, welches Herr v. Bülow „das größere Deutschland“ nennt?

Das klingt vorläufig sehr kriegerisch. Warten wir es ab, wie lange diese Stimmung anhält. Zu diesem Mißtrauen sind wir durch die Rede des Herrn Dr. Lieber berechtigt.

Dumm, aber stark muß der nächste Reichskanzler sein, denn darauf läuft die Aeußerung des Abg. v. Kröcher in der Reichstagsitzung am Mittwoch hinaus, wie der „Vorw.“ ausführt. Es komme nicht auf die Intelligenz eines Vizemarschalls, um gegen die Sozialdemokratie zu kämpfen, sondern es komme vielmehr auf den Willen an, zu kämpfen, und dann auf die Herren. — Darnach, so meint der „Vorw.“, müsse man als Reichskanzler suchen einen brutalen, stumpfsinnigen Kerl mit eisernen Nerven, der, ohne durch die zarten Bedenken der Moral, des Gesetzes und des Gewissens oder die Weisungen einer aufgeklärten Vernunft geschwächt zu werden, in blinder Wuth losgeht.

Die Dreibundmächte sind nach der „Frankf. Ztg.“ übereingekommen, den Posten des Militär-Attaches in Paris bei ihren Botschaften bis auf Weiteres nicht zu besetzen. Es wird betont, daß die Maßregel den Zweck habe, die guten Beziehungen zur französischen Regierung zu erleichtern. Eine endgültige Abschaffung der Institution der Militär-Attaches ist nicht beabsichtigt. Warum nicht?

Wie Du mir, so ich Dir. Herr Johann Louis Loze, unterschiedlicher Hoflieferant in Hohenstein-Ernstthal (Sachsen), empfiehlt den Kommerzienräthen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie seinen „Deutschen Reichs-, Kriegs- und Militärfalender.“ Die Großindustriellen sollen das „patriotische“ Werk ihren Arbeitern zu Weihnachten schenken. Der geschäftskundige Patriot oder patriotische Geschäftsmann empfiehlt sein Unternehmen wie folgt:

Bereits im vergangenen Jahre hatte ich das Vergnügen, von einigen größeren Werken Westfalens und des Rheinlandes namhafte Bestellungen auf mein Falenderwerk zu erhalten, und erfahre ich (1) erst nachträglich, daß diese Firmen den Kalender als Weihnachtsgabe für ihre Arbeiter verstanden hatten und dadurch eben den erwünschten erzieherischen Einfluß auf dieselben ausübten.

Was würden die Herren Fabrikanten dazu sagen, wenn, so bemerkt sehr richtig die „Volksztg.“ dazu, ihnen die Arbeiter einen sozialdemokratischen Kalender oder ein Abonnement auf ein sozialdemokratisches Blatt zu Weihnachten schenken würden, und von ihrem Standpunkt aus erzieherisch zu wirken?

Ausgewiesen. Der Amtsvorsteher zu Lichtenberg-Friedrichsberg bei Berlin hat den sozialdemokratischen Vertrauensmann des Niederbarnimer Kreises,

Anton Kopp, einen geborenen Oesterreicher, angewiesen, seinen Wohnort und das preussische Staatsgebiet binnen 14 Tagen bei Vermeidung von Geldstrafen und zwangsweiser Entfernung zu verlassen, da er „sich als Ausländer lästig gemacht habe“. Wodurch sich Herr Kopp lästig gemacht hat, ist in der Verfügung nicht verrathen. Kopp hat sich nach dem „Vorwärts“ seit dem Jahre 1883 in Friedrichsberg niedergelassen und wohnt also seit 16 Jahren in Preußen. Er ist niemals bestraft und hat die auf ihn entfallenden Steuern stets pünktlich berichtigt. Er genießt auch außerhalb der sozialdemokratischen Partei, für die er seit dem Jahre 1892 als Kreisvertrauensmann wirkt, hohe Achtung in allen Bürgerkreisen. Die Ausweisungsvorfügung wirkt besonders hart durch die kurze Spanne Zeit, die dem aus dem Kulturstaat Preußen Ausgewiesenen gelassen ist. Kopp hat den Beschwerdeweg gegen die Ausweisungsvorfügung und gegen die Kürze der ihm gestellten Frist betreten.

Ein Streich in die Luft. In Dresden war für Donnerstag Abend eine Eisenbahnerversammlung einberufen worden. Die Generaldirektion hatte den Eisenbahnern Entlassung für den Fall angedroht, daß sie diese Versammlung besuchen. Die Eisenbahner haben sich aber nicht einschüchtern lassen. Die Versammlung war, wie die „Sächsische Arbeiterzeitung“ berichtet, fast so gut besucht wie die vorhergehende, auch von einzelnen Eisenbahnern in Uniform, was den konservativen Interpellanten einen solchen Schreck eingejagt hat. Trotz aller Einschüchterungsversuche — auf der Bahnmeisterei des Hauptbahnhofes hat man sogar Unterschriften gesammelt, die Versammlung nicht zu besuchen — haben die Eisenbahner sich nicht herbeigelassen, von der Ausübung des ihnen gesetzlich gewährleisteten Rechtes, sich zu versammeln, und über ihre Lage zu berathen, abzustehen. Ein zahlreiches Polizeiaufgebot, in der stattlichen Anzahl von circa 30 Mann war zur Stelle — ein Zeichen, welche Bedeutung man der Eisenbahnerbewegung beimißt. Als der gemäßigtere ehemalige Bremer Dräger die Versammlung eröffnete, erfolgte wieder das den Konservativen so verhaßte stürmische Händeklatschen. Er gab ein Bild von den Landtagsverhandlungen und der Stellung der Abgeordneten. Als er die Rede des Abg. Fräßdorf wiedergab, wurde ihm das Wort entzogen. Schluß ging auf einzelne Details näher ein. Kopp (ein gemäßigter Werkstättenarbeiter) bedauerte, daß seine ehemaligen Kollegen so wenig zahlreich erschienen wären und forderte die etwa anwesenden Landtagsabgeordneten — wie mitgetheilt wird, soll u. A. der nationalliberale Landtagsabgeordnete Niehammer anwesend gewesen sein — allerdings vergebens, auf, das Wort zu ergreifen. Nach einem Schlußwort des Genossen Schulze wurde die ruhig verlaufene Versammlung um 12 Uhr geschlossen. Die Eisenbahnverwaltung und auch die Regierung wird daraus ersehen, daß es nicht mehr möglich ist, die Eisenbahner durch irgendwelche Maßnahmen, seien sie auch noch so schroff, von dem einmal für nothwendig erkannten Wege des Anschlusses an die aufgeklärte Gesamtarbeiterchaft, abzubringen. Man lasse deshalb von dem nutzlosen Beginnen ab, die Eisenbahner durch Drohung mit Maßregelungen einschüchtern zu wollen. Es ist nutzlos und steigert nur den Groll und die Erbitterung.

Bei der Etatsberatung in der bayerischen Abgeordnetenkammer ist Freitag auch wieder das vielbesprochene Kapitel der Offizierspensionirungen erörtert worden. Beim Kapitel Militär-Invalidentpensionen nahm Abg. von Bollmar (Soz.) das Wort, um das System scharf zu kritisiren, nach welchem, um die Armee zu versorgen und ein Abancement zu schaffen, die Pensionirung von Offizieren in Bayern in noch größerem Umfange erfolge als in Preußen. Alle Mittel, bemerkte v. Bollmar, müßten angestrengt werden, um dieses System zu beseitigen. Kriegsminister v. Aisch trat den von Bollmar erhobenen Vorwürfen scharf entgegen. Der Minister wurde ziemlich erregt und erklärte, wenn ein Offizier geeignet ist, bleibe er auch in seiner Stellung, bis die Frage des Vorrückens herantrete. Der Minister bestritt in heftigem Tone, daß das System bestehe, Offiziere vor ihrer Pensionirung in eine höhere Charge vorrücken zu lassen oder jährlich eine bestimmte Anzahl von Offizieren ohne Rücksicht auf Qualifikation und Befähigung zu pensioniren. Die Debatte wurde noch nicht beendet, sondern wird am Montag fortgesetzt werden, irgend ein praktisches Resultat wird sie aber selbstverständlich nicht ergeben. An den militärischen Vorrechten ist nun einmal „nicht zu tippen.“

Miquel, Gefangener der Konservativen — das ist nach der „Köln. Ztg.“ die gegenwärtige Situation. Sie führt aus:

„Die Konservativen spielen mit Miquel wie die Katze mit der Maus; sie saßen heute über Hohenlohe und morgen über Miquel her, je nachdem ihnen Jemand versichert, daß Dieser oder Jener für die Beamtenmaßregelung ganz besonders haßbar sei; sie zeigen sich dabei höchst kurzichtig, denn Miquel kann die Maßregelung doch nur als das geringere Uebel betrieben haben, um die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu hintertreiben. Aber man gewinnt aus dem konservativen Kesseltreiben gegen Hohenlohe und ihrem gewundenen Verhalten gegen Miquel den Eindruck, daß sie Miquel gleichsam als Gefangenen mit sich führen, dem sie die Politik vorschreiben können, weil sie glauben, durch authentische Feststellungen über sein Spiel in der Kanalfrage in jedem Augenblick sein ministerielles Lebenakt auslöschen zu können. Beim Zentrum wie bei den Nationalliberalen hat es böses Blut gemacht, daß die Pressekräfte Miquels nach dem Scheitern der Kanalvorlage ihr Mithägen an den Liberalen und an den Ultramontanen küßten, dagegen die Konservativen laufen fliehen.“

Das rheinische Blatt mag so ganz Unrecht nicht haben.

Kleine politische Nachrichten. Ueber den Umfang der neuen Kanalvorlage will die „Rhein. Westf. Ztg.“ folgendes in Erfahrung gebracht haben: Die neue Kanalvorlage ist frühestens nach Erledigung der Flottenvorlage zu erwarten. Sie wird gleichzeitig folgende Kanalprojekte einschließen: Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, Regelanalisierung, Westfälischer Kanal und vielleicht auch eine Reihe von Arbeiten, betreffend das Mirbachsche Projekt eines ostpreussischen Zentralkanal. — Das preussische Kammergericht hat dahin erkannt, daß nicht alle Versammlungen politischer Vereine vorher bei der Polizeibehörde anzumelden seien, daß vielmehr eine Anmeldung nur erforderlich sei, wenn in der Versammlung öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen. — Der Landrath von Swinemünde, ein Herr v. Puttkamer, hat unter Verzicht auf sein Gehalt um einen sechsmonatlichen Urlaub nachgehakt. Nach dessen Ablauf wird er sein Amt niederlegen. Er ist in weiteren Kreisen dadurch bekannt geworden, daß er eine Verfügung aus dem Anfang des Jahrhunderts über die Spurweite der Wagen in seinem Kreise durchlesen wollte. — Ausgewiesen sind, wie der Pojener „Gontze Wiestop.“ ohne Zeitbestimmung meldet, aus Obereschlesien dreihundert Personen. — Amtlich wird gemeldet: Der fahrplanmäßig 8 Uhr 40 Minuten Abends auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin eintreffende Schnellzug Nr. 14 fuhr Freitag, anscheinend in Folge nicht ausreichender Wirkung der automatischen Bremse, gegen den Presselock am Ende der Halle. Zwei Personen sind unbedeutend verletzt, der Materialschaden geringfügig. — In der Frage des Friedhofportales auf dem Kirchhof der Märzgefallenen im Friedrichshain in Berlin beschloß der Magistrat, von der Vorlegung eines neuen Projektes für das Friedhofportal Abstand zu nehmen und die Partideputation zu beauftragen, den Friedhof in einen angemessenen Zustand zu versetzen bezw. darin zu erhalten. Diese löbliche Unterwerfung des freisinnigen Magistrats wird nach oben hin sicherlich guten Eindruck machen. An der baldigen Befestigung Kirchhofers wird nun nicht mehr zu zweifeln sein. — Die Budgetkommission der spanischen Deputirtenkammer setzte im Einvernehmen mit dem Finanzminister die Budgets des Marine- und des Arbeitsministeriums herab. Die Summe der Ausgaben beträgt gegenwärtig 901 Millionen, die Summe der Einnahmen nur 894 Millionen. — Die griechische Deputirtenkammer wählte mit 133 von 210 Stimmen den Kandidaten der Regierung Oberst Jamados zum Präsidenten. — Die Chinesen sind doch bessere Menschen. Der „Nowoje Wremja“ zufolge ist der chinesische Botschafter in Petersburg nach dem Haag abgereist zur Unterzeichnung sämtlicher Punkte des Protokolls der Friedenskonferenz. — Der Injurientenführer Hernandez wurde, wie aus Caracas (Venezuela) gemeldet wird, bei Valencia völlig geschlagen.

Frankreich.

Zola hat jetzt vom Kriegsminister Gallifet ein Schreiben erhalten, worin dieser ihm mittheilt, daß die seiner Zeit erfolgten beleidigenden Veröffentlichungen über Zola's Vater während des Zola-Prozesses vom Oberstleutnant Henri herrührten.

Im Komplottprozeß wurde Sonnabend zunächst Georges Thiebaud vernommen, der Näheres über die Organisation der Patriotenkliga auslegte und ausführte, die Patriotenkliga habe nicht mit den Royalisten konspirirt; die Freunde Deroulede's hätten nicht gewußt, daß sie vor der Kaserne Reuilly demonstrieren sollten. Darauf wurden die von Guerin vorgeschlagenen Zeugen vernommen; mehrere sagten für Guerin günstig aus. Dann wurde die Sitzung aufgehoben.

Amerika.

Zu den Vereinigten Staaten rüstet man sich zur Präsidentenwahl. Die Republikaner, welche den Besitz der Staatsgewalt zu vertheidigen haben, sind zuerst auf dem Plane. Ihr Komitee hielt Freitag in Washington eine Zusammenkunft ab und faßte den Beschluß, daß der Konvent zur Nominirung der Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft am 19. Juni 1900 in Philadelphia zusammentreten soll. Die Wiederaufstellung Mac Kinley's gilt als zweifellos.

Sternberg. Der Landtag bewilligte für die Dampfahnenverbindung Warnemünde-Gjedser weitere 850 000 Mk.

Bremen. Die Wahl eines Sekretärs für das mit Neujahr ins Leben tretende Arbeitersekretariat findet morgen, Dienstag, statt.

Oldenburger Landtag.

A.K. Am Donnerstag debattierte man lebhaft über die Einführung der Bahnhofsperre auf den Strecken Bremen-Deer und Bremen-Bilhelmshaven. Da die Regierung die Einrichtung nicht aus fiskalischem Interesse, sondern um die Unfallgefahr des Zug- und Bahnpersonals zu vermindern forderte, so hat der Eisenbahnausschuss schließlich einstimmig dem Landtag vorgeschlagen, die Einrichtung zuzubilligen, und die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 49 190 Mk. zu bewilligen. Eine Minderheit im Ausschuss hatte, obgleich sie sich mit der Bahnhofsperre nicht befreundet konnte, dem Antrage nur seine Zustimmung gegeben, weil sie das Obium nicht auf sich laden wollte, gegen die Sicherung des Lebens und der Gesundheit der Bahnbeamten gewesen zu sein. Dieser Auspruch der Minderheit gab zunächst Abg. Meyer-Westerstede Ausdruck und kam entgegen seiner früheren Zustimmung im Ausschuss zu einer ablehnenden Stellungnahme. Man solle die Angelegenheit noch vertragen. Ihm sekundierte lebhaft der Abg. Pastor Dittmer-Gniffau, welcher das Bedürfnis verspürte, sich zu blamieren, die Bahnhofsperre entschieden bekämpfend. Seine Klage über die Entweihung des Abfchiednehmens auf dem Perron durch Zahlung eines Nickels war geradezu rührend, doch übte sie auf die Mehrheit des Landtags keine Wirkung aus. Diese Mehrheit wurde auch dann noch nicht gerührt, als Dittmer bei seinem dritten Auftreten der Mehrheit des Ausschusses entgegenstellte, er habe wohl keine stichhaltigen Gründe für die Verteidigung der Bahnhofsperre, weil sie schweige. Er rief dadurch den Vorsitzenden des Eisenbahn-Ausschusses Abg. Dr. Roggemann auf den Plan, der, wenn auch in anderen Worten, dem streitbaren und dabei sentimentalen Pastor sagte, daß die

Tränen einer einzigen Wittve eines Bahnbeamten für ihn und den Ausschuss bestimmender gewesen seien, als Tränenbäche Abschiednehmender. Dadurch schien der so starr ablehnende Standpunkt des Herrn Pastor Dittmer so sehr erschüttert worden zu sein, daß er bei der darauf folgenden Abstimmung für die Vorlage stimmte, die mit großer Mehr angenommen wurde. Das Fürstenthum Lübeck hat sich in dem agrarischen Pastoren gerade seinen hervorragenden befähigten Vertreter erkoren. Wenn die Wähler heute wieder zu entscheiden hätten, sie würden, glauben wir, sicher eine andere Wahl vornehmen.

Stierhagen, Eichhorn.

Hamburg, 16. Dezember.

Der Schweinehandel verlief etwas lebhafter wie die letzten Tage. Zugesührt wurden 1080 Stück. Preise: Verlagschweine 10 Mk. 45-46 Mk., leichte 45-47 Mk., Gauen 38-41 Mk. und Ferkel 43-46 Mk. pr. 100 Pfd.

zur den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wir erlauben uns, unsere Leser, diejenigen Geschäfte, welche im Lübecker Volksboten inserieren, zu berücksichtigen und bei event. Einkäufen sich auf unser Blatt zu berufen.

Sonnabend Nachmittag entschlief sanft
Christine Strentz
geb. Stöh
im 75. Lebensjahre.
Tief betrauert von den Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet am Mittwoch
den 20. December, Vormittags 10 Uhr,
von der Kirchhofkapelle aus statt.
Beginn der Feier 9¹/₂ Uhr.

Ein Logis ist zu vermieten
Weiter Krombuden 4

Ein neuer Reisekoffer zu verkaufen
Emitzenstraße 7a

Eine blühende Zimmerlinde zu verk.
Brodesstraße 18

Zu kaufen gesucht
eine alte Sobelbank.

Angeb. n. Preisang. u. S. S. a. d. Exp. d. Bl.
Empfehlen uns dieses Jahr am Gastandelaßer
bei der Mühlenbrücke mit

Tannenbäumen.
Welzien & David.

Empfehle mich im Einrahmen von Bildern,
sowie sonst in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.
H. News, Glaser,
Böttcherstr. 7.

Puppenwagen
Puppensportwagen
in allen Preislagen.
H. Gröper, Mengstraße 18.

Zahnschmerz hobler
beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte“ (20 „ Carvaerolwatte) à Fl. 50 Pfg.
nur echt Drogerie Henning v. Minden.

Strümpfe in allen Größen und
Preislagen.
Altes wird angewirkt.
Herm. Hornbogen, Fischstr. 27
Wech. Strumpf-Stricker.

Lebende holzt.
Sarpfen
sowie frische
Ostseeprawns
empfehlen
H. O. Baade, Lindenplatz 14.
Bestellungen werden von heute an entgegengenommen.

Volkslexikon
Nachschlagebuch
für sämtliche Wissenszweige
mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiter-
Erfahrung, Gesundheitspflege, Handels-
wissenschaften, Sozialpolitik,
nebst Generalregister.
Unter Mitwirkung von Sachverständigen heraus
gegeben von
Emanuel Wurm.

Uhren reinigen . 1,50,
Edeluhren einsehen . 1,50,
1 Jahr Garantie.
Uhrgläser 1. Qual. 0,30.
Aug. Büttner,
Uhrmacher,
Bügelstraße 32.

Geschäfts-Verlegung.
Theile hierdurch meinen verehrten Kunden höflichst mit, daß ich mein Geschäft von
Fleischhauerstraße 26 nach
Fleischhauerstraße 25
verlegt habe. Bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.
Dochachtungsvoll
Fr. Busse,
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt
Fleischhauerstr. 25. Fleischhauerstr. 25.

E. S. Elers Nachfolger (Inhaber: Heinr. Steen)
40 Wahnstrasse 40 empfiehlt
Roth-, Weiß- und Moselwein Flasche 60 Pfg.
Larragona-Portwein Flasche 95 Pfg.
sowie alle übrigen Weine und Spirituosen zu billigen Preisen.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle
Tannenbäume
in allen Größen
* Tannenbaum-Confect *
in großer Auswahl
Wall- und Haselnüsse, Korb- und
Chäpfel
sowie sämtliche Gewürze und Ingredienzien zur
Kuchenbäckerei
W. Meyer
Mittelstraße 19 b.

Lau'schen Ruchensyrup
Weizenmehl 00
Succade, Bomeranzen-Schale
Kirchhornsatz, ger. Pottasche
Rosenwasser, Mandeln
sowie sämtliche Gewürze
empfehlen
Ludw. Welcher
Langereihe 2a.

Weihnachtsausstellung
Braune u. weiße Pfeffermühle
sowie sämtliche Sorten
Ruchen- und Tannenbaum-Confect
empfehlen die Bäckerei
Johs. Diedrichsen,
Sadowstraße 25.

Pa. fr. Flohmen
Pfund 60 Pfg.
empfehlen
H. Lorenz, Schlachter
Johannisstraße 17/19.

Die Schweine Schlachtere
und Würstfabrik
von **Karl Klein**
hält
zum Weihnachtsfeste
keine Waare in allbekanntester Güte dem
Publikum bestens empfohlen.

Achtung Hausfrauen!
Beim Einkauf von mindestens 1 Pfd. Margarine
erhält Jeder Gratisbeigabe in Porzellan- und
Steingutfachen, wie Teller, Tassen, Milchöpfe
und vieles Andere mehr.
Feinste Margarine
Pfd. 50, 60 und 70 Pfg.
Empfehle gleichzeitig meine
Colonial- u. Fettwaaren
zu den billigsten Tagespreisen.
J. C. W. Blöss, Kupfer- und Schmiedestr. 7.

Solstenstr. 23. Solstenstr. 23.
T. Buhrmann
empfehlen

Lau'schen Ruchensyrup,
prima Dampfweizenmehl,
prima süße Mandeln, extra groß,
prima Succade, prima Orangeat,
sowie alle
zur Bäckerei gehörigen Gewürze,
ganz und gemahlen, garantiert rein,
Wall- u. Haselnüsse in drei Sorten,
Traubrosinen, Brachmandeln,
Feigen, Datteln,
Apfelsinen, Citronen,
Baumcakes großer Auswahl,
Lichte, Lichthalter, Zigaretta.
NB. Alle sonstigen Colonialwaaren in nur
besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
Tannenbaum-Caces,
Tannenbaum-Confect,
Tannenbaumlichte,
Hasel- und Wallnüsse,
Datteln und Feigen, sowie
sämtl. Colonialwaaren.
J. Moll, Meiserstr. 11.

Achenbach
Gr. Burgstr. 1a Gr. Burgstr. 1a
empfehlen zum Weihnachtsfeste
sein reichhaltiges Lager in
Cigarren, Cigaretten
und Tabaken.

Die berühmten
brannen Ruchen
von
Kock & Willeke
Hamburg
à Packet 15 Pfg.
nur bei
H. Bülck,
Breitestraße 52.

Neue Ia. Berger Flohmheringe
Neue Magdeb. Salzgurken
Essig, Essigsprit u. Wein-Essig
zum Schlachten
in Gebinden jeder Größe empfehlen
H. L. Wiegels, vorm. J. C. Bunge,
Fischgrube 61.
Essigfabrik.

Schlittschuhe
Kinderschlitten!!!
Puppen- und Puppensportwagen
Kindermöbel
empfehlen
Carl Buchholtz
Fackenburg Allee 10 b
und
Lindenplatz (Gaus Apotheke).

Verband der Fabrik-, Land-, Hülsen-
arbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands

Zu der am 17. Dezember d. J. stattgefundenen
Verlosung wurden folgende Loosnummern mit
Gewinnen gezogen:

48	59	98	142	157	171	214	236
281	289	321	348	359	374	382	394
416	490	492	520	545	582	583	597
640	671	677	679	682	731	771	821
847	906	908	945	958	975	988	1017
1027	1074	1098	1099	1118	1138	1142	1170
1182	1229	1271	1280	1297	1303	1313	1371
1425	1492	1499	1513	1526	1538	1556	1559
1578	1611	1673	1692	1703	1718	1786	1797
1848	1855	1888	1930	1998	2021	2034	2039
2064	2142	2150	2164	2169	2239	2271	2275
2287	2308	2326	2328	2336	2343	2361	2417
2456	2473	2480	2530	2553	2555	2612	2617
2703	2725	2747	2782	2819	2823	2824	2834
2845	2849	2863	2871	2910	2934	2965	3000

Die Gewinne werden am 18. Decbr. Abends
von 6-8 Uhr, und Dienstag, d. 19. December,
von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr, in Haus-
hahn's Concerthaus gegen Rückgabe der Loos-
nummer veransagt und später bei F. Seede,
Fiederstraße 3.

Der Vorstand.

Achtung!
Gewerbegerichts-
Beisitzer!
Dienstag Abend 8¹/₂ Uhr
Vereinshaus.

Achtung!
Zimmerer
Verammlung
am Dienstag den 19. December.
Tagesordnung unter Andern:
Vorstandswahl.
Die Versammlung beginnt um
8 Uhr.
Der Vorstand.

Gesangverein
„Eintracht“
Tannenbaum
mit Kinderbesprechung u. nachf. Ball
am 26. Dec. (2. Feiertag)
im Lokale des Herrn Griesbach,
Gesellschaftshaus Adlershorst.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Kinderbesprechung 6 Uhr.
Mitgliedsarten müssen vorgezeigt werden.
Das Fest-Comitee.

Stadt-Theater.
Dienstag: Opernpreise.
Marie, ob. Die Tochter des Regiments.

„Hansa“ Privat-Paket- und Stadt-Brief-Beförderung

Hüxstrasse 38

L Ü B E C K

Hüxstrasse 38

Durch Reichstagsbeschluss vom 17. November d. J. werden „Die Privatposten des Deutschen Reichs am 1. April 1900 geschlossen“.
Erlaube mir das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich daher meinem Institut bis zum 1. April 1900 meine ganze Aufmerksamkeit wie bisher widmen werde und bitte ich die mir zu Weihnachten und Neujahr zugehenden Briefe, Pakete und Reklamen frühzeitig aufzuliefern damit ich prompt und schnell expedieren kann.

Julius Jacobi, Inhaber der Privat-Post „Hansa“.

P. S. Den Verkaufsstellen empfehle meine Werthezeichen angelegentlichst. D. D.

Weihnachts-Ausstellung.

Laden rechts:

Cigarren

100 Stück Mk. 2,50 bis Mk. 20,—

Cigarretten

100 Stück 85 Pfg. bis Mk. 8,—

Rauchtaback

Pfund 55 Pfg. bis Mk. 3,—

Laden links:

Weine.

Marzipan-Confect, Datteln,
Feigen, Traubrosinen,
Krachmandeln,
Tannenbaum-Cakes,
Wall- und Haselnüsse.

Joh. Nagel, Engelsgrube 51.

Medic.-Tokayer

do. **Samos**

Tischweine

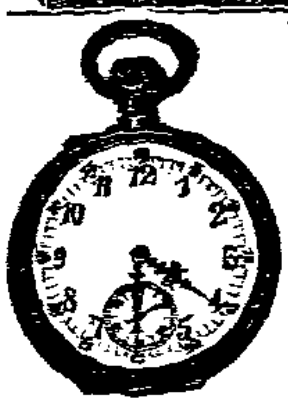
Rum, Cognac, Arrac

auf Flaschen und Gebinden

liefert billigst

F. P. Ahrens,

Königstrasse. Ecke der Hüxstr. 73. — Fernsprecher 292.



R. Stein, Uhrmacher,

Lübeck, Breitestraße 56.

Gr. Lager aller Arten Uhren unter 2jähr. Garantie.

Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes Lager von
Edelsteinen, Gold-, Silber-, Doublee- u. Alfenidewaren
in reizenden Neuheiten und größter Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.



Für Weihnachts-Einkäufe

empfehle ich meine anerkannt starke

Arbeiter-Bekleidung

sowie sämtliche Leinen-, Manufaktur- und Wollwaren

in bekannt guter Qualität.

Wadenjoppen, blaue woll. Unterjacken, gestrickte Jagdwesten,
Islander etc. in großer Auswahl.

Carl Herm. Mich. Stave,

4 Weiser Krambuden 4, zwischen Markt und Marienkirche.
Gegründet 1821. Gegründet 1821.

Marzipan-Masse bester Qualität, per Pfd. 1,20 Mk.

do. do. 1,00 Mk.

Tannenbaum-Confect

Tannenbaum-Cakes in großer Auswahl

und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Otto Gaedt, Königstraße 33.

Taback- und Cigarren-Fabrik

von **C. Wittfoot, Hüxstraße 18,**

empfiehlt selbstverfertigte, in Extraktien verpackte, zu Festgeschenken besonders geeignete Cigarren

in folgenden Sorten:

St. Felix Brasil, $\frac{1}{20}$ Mille (50 St.) 3,00 Mk. Sumatra mit Brasil,

$\frac{1}{20}$ Mille (25 St.) 1,50 u. 1,25 Mk. Sumatra mit Havanna, $\frac{1}{20}$ Mille

4,50 Mk. Sumatra mit Brasil, $\frac{1}{20}$ Mille 3,00 und 2,50 Mk.

Reifen, Schagpfeifen, Cigarren- u. Cigarrettenspitzen u. Stais.

Rauch-, Kan- und Schnupftabak gut und billig.

Spazierstöcke. * Spazierstöcke.

Damenhemden, Hosen und Nachjacken von 80 Pf. an.
Atlas-, Cachemire-, Thee- u. Küchenschürzen v. 15 Pf. an.
Mädchenhemden und Hosen in jeder Größe.
Herren- und Knaben-Hemden jeder Art. 
Gestrickte, Parchend- u. Tuchunterrüden 80 Pf. an
Woll. Westen f. Damen u. Kinder v. 80 Pf. an.
Gehäkelte Schulter- und Plüschtragen.
Kopfhüllen für Damen und Kinder.
Taschentücher von 1 bis 8 Mk.
Frauenstrümpfe v. 30 b. 200 Pf.
Kinderstrümpfe v. 15 Pf. an.
Woll. Handschuhe v. 20 Pf.
Jünglinge v. 15 Pf. an. bis 200 Pf. Unterhemden
Pulswärmer 15 Pf. von 80 Pf. an. Unterhosen
Leibbinden. von 50 Pf. an. Unterjacken von 140
Soden von bis 600 Pf. Jagdwesten für Herren und
25 Pf. an. Knaben. Leinene Taschentücher, Dkd. 2
bis 6 Mk. Seidene Cravat- und Manteltücher
von 25 Pf. an. Seidene u. halbseid. Herrenhalst-
tücher 20 bis 400 Pf., Gestrickte baumw. Flanelle-
hemden von 90 Pf. an. Hosenträger, Oberhemden
Regenschirme, Tischdecken, Schuhschalen, Bettdecken, gef.
Betttücher 135 Pf., Handtücher v. 13 Pf. an, Kleiderstoffe,
Büdstins und frummsfreie Flanelle, Wintermäntel, Regenmäntel,
Kindermäntel, Herren- u. Knaben-Anzüge u. Paletots unter Preis.

Albert Meincke

Größte Auswahl.
Füllale: Bekannte 36.
Corsets.
Manschetten.
Vorhemden von 30 bis 100 Pf.
Cravatten von 10 bis 200 Pf.
Unterhemden von 80 Pf. an.
Unterhosen von 50 Pf. an.
Unterjacken von 140 bis 600 Pf.
Jagdwesten für Herren und Knaben.
Leinene Taschentücher, Dkd. 2 bis 6 Mk.
Seidene Cravat- und Manteltücher von 25 Pf. an.
Seidene u. halbseid. Herrenhalsttücher 20 bis 400 Pf.,
Gestrickte baumw. Flanellehemden von 90 Pf. an.
Hosenträger, Oberhemden
Regenschirme, Tischdecken, Schuhschalen, Bettdecken, gef.
Betttücher 135 Pf., Handtücher v. 13 Pf. an,
Kleiderstoffe, Büdstins und frummsfreie Flanelle,
Wintermäntel, Regenmäntel, Kindermäntel, Herren- u. Knaben-Anzüge u. Paletots unter Preis.

Alte Adler-
straße 15,
Eck v. Nollstraße.
Billiche
Preise

Zum Weihnachts-Feste empfehle:

**Braune und weisse Pfeffernüsse,
braune und weisse Kuchen,
Mandelkuchen, Tannenbaumconfect.**

H. Deutschmann

Arminstraße 2.

Bestes, beliebtestes und billigstes Weihnachtsgeschenk für Herren

sind die Weihnachtspäsentkistchen mit

garantirt rein überseeischen **Cigarren**

aus Lübeck's renommirtester Cigarrenquelle:

28 * Holstenstraße * 28.

Cigarren im 10-Stück-Verkauf zu Fabrikpreis,

z. B. 10 Stk. gar. rein Sumatra-Borneo = 35 Pf.
10 Stk. St. Felix von 40 Pf. an.

Wiederverkäufer erhalten Kommissionslager gegen monatliche

Abrechnung zum billigsten Fabrikpreis.

z. B. Cigaretten mit Goldmundstück 65 Pf. pr. 100 Stk.

Cigarren à Mk. 2,80 pr. 100 Stk.,
rein überseeisch, aromatisch, äußerst beliebt, à Mk. 3,20 pr. 100 Stk.

u. s. w.

u. s. w.

Kostenloser Umtausch
gern gestattet.

Jeder Versuch liegt
in Ihrem Interesse.

Bruno Ed. Trapp.

